



Schönhorst aktuell

Mitteilungen
aus der
Gemeinde
Schönhorst
Ausgabe Nr.8
4.Juni
2003

Aus der Gemeindevertretung

Vierzehn Tagesordnungspunkte umfasste allein der öffentliche Teil der Sitzung der Gemeindevertretung am 26. Mai. Auf einige der wichtigsten Punkte wie Feuerwehr, B 404, Zukunftswerkstatt und die Neufassung der Straßenreinigungssatzung werden wir in dieser Ausgabe gesondert eingehen.

Wie immer begann auch diese Sitzung mit einer Fragestunde der zahlreich erschienenen Bürger. Walter Zager vermeldete den Verlust zahlreicher Geschirrstücke im Sprüttenhus, und Egon Duffner machte auf Mängel bei der alten Schule aufmerksam. Andere allgemein interessierende Fragen wurden im Rahmen der Tagesordnung behandelt. Nach Erledigung der Regularien erstatteten Bürgermeister Lothar Bischof, sein Stellvertreter Henning Eggers und Heinrich Fallet als Vorsitzender des Bau-, Wege-, und Umweltausschusses Bericht über die neuesten Entwicklungen in der Gemeinde, dem Amt und bei der Ländlichen Struktur- und Entwicklungsanalyse.

dem Amtsausschuss gab er die Wahl von Bürgermeister Peter Frantz aus Techelsdorf zum Amtsvorsteher und von Wiebke Stöllger und Berndt Newe zu dessen Stellvertretern bekannt. Der neue Amtsvorsteher nahm zum ersten Mal an der Sitzung der Gemeindevertretung teil und stellte sich sehr sympathisch als Sachwalter der kleinen Gemeinden vor.

Eine große Zahl von Wege- und Verkehrsproblemen hatte der Bau-, Wege-, und Umweltausschuss in seiner ersten Sitzung angepackt. Wegen der noch notwendigen vertraulichen Gespräche mit Anliegern und Grundeigentümern soll darüber später berichtet werden. Die in der Gemeinde immer stärker geforderte Aufstellung eines Geschwindigkeits-Meßgerätes wird vorangetrieben. Es bedarf noch einiger Gespräche mit Firmen und mit Gemeinden, die an einer Beteiligung interessiert sein könnten.

Nicht vergessen werden soll auch, dass die Gemeindevertretung auf Empfehlung des Wahlprüfungsausschusses die Gültigkeit der Wahl zur Gemeindevertretung am 2. März beschlossen und sich damit gleichsam selbst inthronisiert hat.



Die "Oma"



Wilfried Storjohann

Frischer Wind bei der Feuerwehr

Unter keinem guten Stern stand die bereits 1934 gegründete Schönhorster Feuerwehr in den letzten Monaten. Nach dem meist altersbedingten Ausscheiden von sechs Feuerwehrkameraden war die Zahl der aktiven Mitglieder auf 14 zusammengeschrumpft. Weitere Abgänge waren absehbar. Zu den Nachwuchssorgen traten ernsthafte Führungsprobleme. Dirk Einfeldt, der Wehrführer, konnte infolge Berufswechsels immer weniger Zeit für die Wehr erübrigen. Er musste schließlich zuerst das Amt des Amtswehrführers und dann auch noch das des Gemeindeführers niederlegen. All das führte auch zu einer Zerreißprobe im Zusammenhalt der Wehr, die um deren Bestand fürchten ließ.

Und dann kam unverhofft die Wende. Einmal gelang es dem Vorstand in den letzten Wochen, mit Ralf Griesenbrock, Michael Junge, Oliver Matthis, Darius Pigiell, Ragnar Schaefer und Thomas Schlüter gleich sechs neue Mitglieder für die Wehr zu gewinnen. Zum anderen wurde in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 16. Mai Wilfried Storjohann zum neuen Wehrführer von Schönhorst gewählt. Die Gemeindevertretung stimmte seiner Wahl in der Sitzung vom 26. Mai unter Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis zu. In dieser Sitzung wurde auch dem bereits am 11.01.2002 zum stellvertretenden Wehrführer gewählten Johann-Georg Dufner die Ernennungsurkunde überreicht. Für die Einkleidung der neuen Feuerwehrkameraden stellte die Gemeindevertretung überplanmäßig 1.000 Euro zur Verfügung.

So ist nach monatelanger Misere Schönhorsts Feuerwehr zu neuer Geschlossenheit und Tatkraft erwacht. Sie wird auch in Zukunft im Interesse der Sicherheit und zum Wohl der Dorfgemeinschaft ein Aktivposten von Schönhorst sein: Stabil und traditionsbehaftet wie ihr Wahrzeichen, die Oma. Werner Storjohann, der die Wehr 33 Jahre lang führte, war es, der das immer noch einsatzbereite Fahrzeug (Baujahr 1942) den Bordesholmern im Jahre 1974 für 200 DM abkaufen wollte. Als sich auch die Bisseer Wehr interessierte, stieg der endgültige Preis auf 400 DM. Heute ist der ideelle und materielle Wert der Oma kaum schätzbar.